

### Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am Dienstag, den 24.01.2017, um 16:15 Uhr ein.  
Die Sitzung findet in der Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal statt.

Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 10. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 29.11.2016
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
  - 4.1 DaZ- Klassen und geplante Überkapazitäten
  - 4.2 Koordinierung der Schonzeit von Rasenplätzen zur Saisonvorbereitung
  - 4.3 Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen"  
Vorlage: ZU 0104/2014  
  
Änderungsantrag zu TOP 12.1 Projekt „50/50 Energiesparen an Schulen“  
Vorlage: AN 0013/2014

- 5 Verschiedenes

### Nicht öffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 7 Beratung zu aktuellen Themen
  - 7.1 Anträge auf finanzielle Unterstützung zur Förderung kultureller Projekte 2017  
Vorlage: ZU 0002/2017
- 8 Verschiedenes

### Öffentlicher Teil

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Ich bitte um Ihre Teilnahme.

Im Verhinderungsfall bitte ich um die Teilnahme der gewählten Vertreter bzw. um eine Information an die Geschäftsführung des Ausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

gez. i. A. Gaby Ely  
Maik Hofmann  
Vorsitz

Niederschrift  
der 10. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, den 29.11.2016  
Beginn: 16:00 Uhr  
Ende 17:30 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r

Herr Michael Philippen

Mitglieder

Frau Ute Bartel

Frau Nicole Dibbern

Frau Margret Schüler

Herr Maximilian Schwarz

Vertreter

Frau Kathrin Ruhnke

Vertretung für Frau Ann Christin von Allwörden

Herr Henry Wiese

Vertretung für Frau Friederike Fechner

Protokollführer

Frau Constanze Schütt

von der Verwaltung

Frau Anja Dobrint

Frau Claudia Hoffmann

Frau Katrin Kräplin

Frau Sylvia Lieckfeldt

Frau Angela Person

Herr Wolfgang Spitz

Herr Jörn Tuttlies

Frau Diana Westphal

Gäste

Herr Eckehard Nitschke

**Tagesordnung:**

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschriften der 08. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 28.09.2016 sowie der 09. Sitzung vom 11.10.2016
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

- 3.1** Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2017 der Hansestadt Stralsund  
Vorlage: B 0069/2016
- 3.2** Anpassung von Aufnahmekapazitäten an allgemein bildenden Schulen der Hansestadt Stralsund zum Schuljahr 2017/18  
Vorlage: B 0068/2016
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
  - 4.1** Auswertung Rundgang Weihnachtsmarkt
  - 4.2** Antrag bzgl. Ehrenamts card
  - 4.3** Zwischeninvestition Sportstätten
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

## **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Herr Hofmann bittet die Mitglieder des Ausschusses, den TOP 4.2 Antrag bzgl. Ehrenamtskarte auf die nächste Sitzung zu verschieben. Aus Zeitgründen war es nicht möglich, einen Antrag in Abstimmung mit der Verwaltung zu erstellen. Frau Schüler informiert, dass sie noch Informationen zu dem Thema hat. Herr Hofmann bittet darum, die Informationen unter TOP 5 mitzuteilen.

Herr Hofmann lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

## **zu 2 Bestätigung der Niederschriften der 08. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 28.09.2016 sowie der 09. Sitzung vom 11.10.2016**

Die Niederschriften der 08. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport vom 28.09.2016 sowie der 09. Sitzung vom 11.10.2016 werden bestätigt.

Abstimmung 08. Sitzung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

Abstimmung 09. Sitzung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

## **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

### **zu 3.1 Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2017 der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0069/2016**

Herr Hofmann bedauert, dass kein Vertreter der Kämmerei anwesend ist und einführende Worte zum Haushalt gibt.

Auch Frau Bartel bedauert dies und bittet darum, dies im nächsten Jahr wieder anders zu handhaben.

Sie erkundigt sich nach dem Personalhaushalt. Im Besonderen nach einer Stelle im Kulturbüro, die auf Seite 571 unter der laufenden Nr. 395 70.1 aufgeführt ist. Sie fragt, warum die Einrichtung der Stelle notwendig war. Herr Spitz bittet darum, die Frage mitnehmen zu dürfen und per Mail direkt an die Fraktion beantworten zu lassen. Er verweist darauf, dass die Stellenplanung vom Hauptamt durchgeführt wird.

Weiter erkundigt Frau Bartel sich, warum es eine Steigerung bei den kulturellen Einrichtungen gab. (Seite 206 Personalaufwendungen / kulturelle Einrichtungen)

Auch diese Frage nimmt Herr Spitz mit und reicht die Antwort nach.

Herr Tuttlies macht deutlich, dass die Mitarbeiter aus der Verwaltung ihre jeweiligen Abteilungen vertreten, dass Theater aber im Bereich des Beteiligungsmanagements liegt, welches nicht anwesend ist.

Herr Hofmann macht noch einmal deutlich, dass er es bedauert, dass die Kämmerei im Ausschuss nicht vertreten ist.

Er befürchtet Mehrausgaben im Bereich Theater und wüsste gerne, wie diese aufgefangen werden sollen. Außerdem fragt er nach Veränderungen im Bereich der freiwilligen Leistungen, besonders im sozialen Bereich.

Herr Tuttlies erklärt, dass es in jeder Haushaltsstelle Schwankungen gibt, dass Level zumindest im Bereich Schule, ZGM aber gehalten wird.

Herr Phillipen erklärt, dass sich die Fraktion BfS bei einer Abstimmung enthalten wird.

Herr Hofmann stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0069/2016 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 4 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      4 Stimmenthaltung

### **zu 3.2      Anpassung von Aufnahmekapazitäten an allgemein bildenden Schulen der Hansestadt Stralsund zum Schuljahr 2017/18 Vorlage: B 0068/2016**

Frau Westpfahl informiert über die Vorlage. Des Weiteren führt sie aus, dass keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen sind.

Herr Hofmann hinterfragt Probleme bezüglich der Raumkapazitäten im Verhältnis zu den Schülerzahlen.

Herr Tuttlies erklärt, dass nach vorliegenden Zahlen keine größeren Probleme in den nächsten Schuljahren zu befürchten sind. Seit einiger Zeit erfolgt eine monatliche Abfrage mit dem Ziel, die Entwicklung der Schülerzahlen in Stralsund zu verfolgen. Dabei ist zu beobachten, dass es eine Differenz zwischen der Landesprognose und den tatsächlichen Schülerzahlen gibt. Diese lässt sich hauptsächlich auf monatliche Zuzüge von Familien mit neuem Lebensmittelpunkt in Stralsund und in größerer Anzahl von Familien mit Aufenthaltsgenehmigungen zurückführen. Eine Prognose für die Weiterentwicklung der Schülerzahlen ist nicht möglich, die Wohnungskapazitäten in Stralsund sind aber ausgeschöpft.

Herr Tuttlies schlägt eine Gesamtbetrachtung der Schulen vor, weil nicht alle Stadtgebiete gleich gut ausgestattet sind. Er gibt aber auch zu bedenken, dass zu einer Schule nicht nur ein Schulgebäude, sondern auch noch ein Schulhof gehört. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten an Freiflächen in der Hansestadt Stralsund ist eine Neuerrichtung von Schulen schwierig.

Frau Dibbern fragt nach, ob eine Neuerrichtung einer Schule durch den Landkreis vorgenommen werden muss, da ein Ausbau einer Schule zwar durch die Hansestadt vorgenommen werden kann, aber ein neuer Schulstandort nicht möglich ist. Die nächste Frage richtet sich auf die Verteilung der Zuzüge von Familien im Stadtgebiet.

Herr Tuttlies bestätigt die Aussage, dass die Neuerrichtung einer Schule über die Schulentwicklungsplanung des Landkreises abgewickelt werden muss, es sich aber trotzdem um eine städtische Schule handelt. Die Zuwächse konzentrieren sich hauptsächlich auf die Stadtgebiete Grünhufe, Knieper und Franken.

Frau Bartel zeigt sich erfreut über die Bemühungen der Verwaltung, hinterfragt aber die DaZ-Klassen an der Gerhart-Hauptmann-Schule und die sich daraus ergebenden Raumkapazitäten.

Frau Westpfahl erklärt, dass es nur DaZ-Kurse gibt, die sich auf 10 Wochenstunden in der Grundschule und 20 Wochenstunden in den weiterführenden Schulen beschränken. Dafür wurden weitere Räume akquiriert, die teilweise auch in Doppelbelegung genutzt werden. Es werden auch kleinere Räume genutzt, da maximal 16 Kinder an einem Kurs teilnehmen dürfen. Daher liegen keine Probleme bei der Raumnutzung vor. Die geänderte Verwaltungsvorschrift gibt eine Dauer der Kurse von maximal 12 Monaten vor. Außerdem weist Frau Westpfahl darauf hin, dass die Kurse neben dem wöchentlichen Unterricht in der Regelklasse stattfinden.

Herr Hofmann hinterfragt die Strukturen der DaZ-Kurse und die weiterführende Förderung der Kinder, die Herr Tuttlies im Detail beantwortet.

Frau Bartel informiert sich über die Kostenübernahme der DaZ-Kurse. Herr Tuttlies erklärt, die Reihenfolge der Übernahme durch das Land Mecklenburg-Vorpommern und den Landkreis Vorpommern-Rügen, welche aber noch nicht reibungslos funktioniert.

Herr Wiese hinterfragt die Verteilung der Schüler auf die ortsansässigen Schulen unter Berücksichtigung der freien Raumkapazitäten. Herr Tuttlies formuliert ein Beispiel, an dem die freie Schulwahl verdeutlicht wird. Er geht insbesondere auf Klagen und Widersprüche der Eltern ein, die sich auf die Aufnahmekapazitäten konzentrieren. Dabei handelt es sich in diesem Jahr um eine erfolgreich abgewiesene Klage und 30 Widersprüche.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0068/2016 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltung

**zu 4      Beratung zu aktuellen Themen**

#### **zu 4.1      Auswertung Rundgang Weihnachtsmarkt**

Herr Hofmann schlägt vor, eine Gesamtauswertung nach Beendigung des Weihnachtsmarktes vorzunehmen. Das Thema soll im Januar oder Februar nochmal auf die Tagesordnung. Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden.

#### **zu 4.2      Antrag bzgl. Ehrenamtscard**

Der Tagesordnungspunkt wird in die Sitzung im Januar verschoben.

#### **zu 4.3      Zwischeninvestition Sportstätten**

Zu dem Tagesordnungspunkt gibt es keinen neuen Sachstand.

#### **zu 5        Verschiedenes**

Frau Schüler weist auf die Ehrenamtsstiftung M-V hin. Dort kann man Informationen und Unterstützung im Bereich des Ehrenamtes erhalten. Außerdem berichtet sie, dass der Kreis Vorpommern-Greifswald eine Ehrenamtscard herausgegeben hat. Die ausgezeichneten Bürger im Landkreis erhalten die Ehrenamtscard für ein Jahr. Mit der Karte sind verschiedene Vergünstigungen verbunden.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

#### **zu 9        Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt die Beratungsergebnisse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung bekannt.

gez.  
Vorsitzender

gez. Constanze Schütt  
Protokollführung

# TOP Ö 4.3

Hansestadt Stralsund  
Der Oberbürgermeister  
Büro des Präsidenten der  
Bürgerschaft/Sitzungsdienst

## Beschluss der Bürgerschaft

**Titel: Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2014 der Hansestadt  
Stralsund  
B 0155/2013**

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Beratung des folgenden Antrages in den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport zu verweisen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt im Haushalt die Voraussetzungen zur Umsetzung des Projektes „50/50 Energiesparen an Schulen“ zu schaffen. Ausgehend von den im Haushalt 2014 gebildeten Haushaltsansätzen für den Energieverbrauch soll den Stralsunder Schulen eine vertragliche Vereinbarung angeboten werden, 50% möglicher erzielter Energieeinsparungen für eigene Zwecke zu verwenden. Die andere Hälfte der Minderausgaben kommt dem städtischen Haushalt zu Gute.

**Beschluss-Nr.: 2014-V-01-1080**

**Datum: 23.01.2014**

Im Auftrag

Kuhn

# TOP Ö 4.3

## **Auszug aus der Niederschrift über die 03. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 21.10.2014**

### **Zu TOP : 4.2**

#### **Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen"**

#### **Vorlage: ZU 0104/2014**

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Tuttlies:

Da der Haushalt der Hansestadt Stralsund nicht ausgeglichen ist, können keine Ausgaben für freiwillige Leistungen erbracht werden. Jede Mehreinnahme ist dem Haushalt zurückzuführen. Das Modell „50/50 Energiesparen an Schulen“ ist primär darauf gerichtet, ein Bewusstsein an Schulen und Kitas zu entwickeln, mit Energie und Ressourcen sparsam und bewusst umzugehen. Die Erfahrungsberichte zeigen, dass ein starres 50/50-Beteiligungsmodell nicht besonders zweckmäßig ist, da deutliche Einsparungen meist nur in den ersten beiden Jahren erzielt werden konnten.

Herr Hofmann erklärt, dass der Landkreis Vorpommern-Rügen eine Lösung gefunden hat und bittet die Stadtverwaltung sich darüber zu informieren. Des Weiteren bittet er um eine Information, in wie weit die Klimaschutzmanagerin der Stadt integriert ist. In einem Probelauf kamen bereits sehr viele positive Rückmeldungen und die Schüler haben das Programm sehr gut angenommen. Letztendlich scheiterte ihre Motivation an der fehlenden Auszahlung der Ersparnisse.

Frau Dibbern schlägt vor, den Antrag zu erweitern und die Ersparnisse aus dem Modell bildungsgebunden im Haushalt zu verwenden. Die Schulverwaltung sollte gezielt an die Schulen herantreten, um das Programm zu fördern und dem Ausschuss Bericht über die Ergebnisse vortragen.

Der Vorsitzende möchte das Thema in die nächste Sitzung zurückstellen.

Abstimmung: *8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen*

für die Richtigkeit der Angaben:

Stralsund, 27.10.2014

gez. Nicole Böttner

# TOP Ö 4.3

## **Auszug aus der Niederschrift über die 04. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 18.11.2014**

### **Zu TOP : 4.3**

#### **Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen"**

#### **Vorlage: ZU 0104/2014**

Frau Dobrint informiert über die Voraussetzungen der Förderfähigkeit dieses Projektes. Förderfähig ist die Erarbeitung von Energiesparmodellen an Schulen in einem Zeitraum von bis zu drei Jahren. Für die technischen und pädagogischen Aufgaben könnte eine Planstelle geschaffen bzw. es könnte extern vergeben werden. Kommunen, die sich im Haushaltssicherungskonzept befinden, können eine 85%-ige Förderung erhalten.

Eine mögliche Variante ist das 50/50-Modell, nachdem Einsparungen hälftig der Schule und der Stadt zugutekommen. Zudem wäre es denkbar einen Punktekatalog zu entwerfen, durch den Projekte oder Aktivitäten der Schulen bepunktet und honoriert werden. Damit umgeht man eine Benachteiligung von Schulen, die sehr gut saniert oder neu gebaut sind gegenüber Schulen, die dringend sanierungsbedürftig sind und somit größere Einsparpotenziale haben. Grundsätzliche Kosten, wie die einer Planstelle usw. müssen erst noch beziffert werden. Es gab Gespräche mit dem Landkreis zu den dortigen Erfahrungen mit diesem Projekt. Die Einordnung der Sachkonten müsste ebenfalls geklärt werden.

Herr Grieser macht deutlich, dass die gerechte Verteilung der Gelder unter den Schulen Priorität haben sollte, da alle Schulen andere bauliche und energetische Voraussetzungen haben.

Herr Hofmann ist der Meinung, dass ein Punktesystem eine sehr gute Variante wäre, um alle Schulen gleich zu behandeln.

Frau Dobrint verdeutlicht, dass die Förderung darin besteht, dass eigenes oder eingekauftes fachkundiges Personal sich mit den Schulen zusammen setzt und erst einmal alle Grundlagen und Vorgaben erfasst, um dann Ideen für Einsparungen zu entwickeln.

Auf Nachfrage macht Herr Tuttlies deutlich, dass das 50/50 Projekt geprüft werden sollte. Er verdeutlicht, dass der Landkreis Vorpommern Rügen dieses nicht eingeführt hat und ein anderes Projekt begonnen hat. Nach drei Jahren erfolgt dann erst die Entscheidung für ein konkretes Projekt.

Wenn ein solches Projekt gewollt ist, wäre es nötig dass die Komplementärmittel hierfür in den Haushalt 2015 eingeordnet werden. Dazu ist auch wichtig, dass ausreichend Schulen Interesse haben und Schüler, Lehrer und Hausmeister zusammen arbeiten.

Frau Dobrint erläutert auf Nachfrage die nächsten Schritte. Zunächst müsste grundsätzlich festgelegt werden, dass ein solches Projekt gewollt ist und ob die Koordinierung über eine Planstelle oder über eine externe Vergabe realisiert werden soll. Sodann wären die zu erwartenden Kosten zu beziffern und mit dem Haushalt abzustimmen.

Frau Bartel schlägt vor, dass der Antragsteller sich noch einmal mit der Verwaltung zusammen setzt und konkrete Ideen erarbeitet, die dann dem Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt wird.

Frau Kraska-Röll schlägt vor, eine Abwägung der Verwaltung abzufordern.

Frau von Allwörden hinterfragt die Höhe der Investition im Gegensatz zu den zu erwartenden Einsparungen.

Herr Grieser weist darauf hin, dass schon viele Schulen den Titel „Umweltschule“ tragen, der vom Ministerium vergeben wird.

Herr Hofmann bittet Frau Dobrint, die zu erarbeitenden Unterlagen dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen, um damit in den Fraktionen beraten zu können.

Danach wird das Thema erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

Herr Gottschling fragt nach, wie viele Schulen den Titel „Umweltschule“ tragen.  
Herr Grieser reicht dies nach.

für die Richtigkeit der Angaben:

Stralsund, 15.12.2014

gez. Constanze Schütt

# TOP Ö 4.3

## **Auszug aus der Niederschrift über die 02. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 03.03.2015**

### **Zu TOP : 4.2**

#### **Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen"**

#### **Vorlage: ZU 0104/2014**

Frau Schütt bittet darum, dass in Zukunft von einem Energiesparmodell und nicht von 50/50 gesprochen wird. Damit würde man sich konkret an dieses Modell binden. In der Projektphase müsse ermittelt werden, welches Modell für Stralsunder Schulen am sinnvollsten sei.

Es wurden Abstimmungen mit der Kämmerei getroffen, da solch ein Projekt über den Haushalt zu führen ist. Da Stralsund eine Haushaltssicherungs-Kommune ist, muss die Zustimmung des Innenministeriums abgewartet werden.

Auf Nachfrage von Herrn Hofmann erläutert Frau Schütt, dass zirka 10% Energieersparnis durch Nutzerverhalten zu erzielen sind. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil ist der pädagogische Aspekt. Ohne Einsparungen der Energiekosten würde das Projekt nicht funktionieren. Das Projekt gelingt seit mehreren Jahren an Schulen in anderen Städten. Über finanzielle Mittel könne man derzeit noch nicht reden. Es geht vorerst um eine generelle Zustimmung.

Im zweiten Schritt müsse man erfragen, wie viele Schulen interessiert sind und sich beteiligen möchten. Im Anschluss wird dann ermittelt, wie hoch das Budget sein muss.

Auf Nachfrage von Frau Fechner beschreibt Frau Schütt den weiteren Werdegang. Nach Zustimmung des Innenministeriums wird das Thema dann noch einmal im Ausschuss beraten, um dann den Inhalt einer Beschlussvorlage zu beraten.

Der Tagesordnungspunkt wird bis zur Vorlage der Entscheidung des Innenministeriums zurückgestellt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. Constanze Schütt

Stralsund, 19.03.2015

# TOP Ö 4.3

**Auszug aus der Niederschrift  
über die 10. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und  
Sport am 01.12.2015**

**Zu TOP : 5.1**

**Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen"**

**Vorlage: ZU 0104/2014**

Der Tagesordnungspunkt wird bis zur Sitzung im Januar vertagt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 08.12.2015

# TOP Ö 4.3

## **Auszug aus der Niederschrift über die 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 26.01.2016**

### **Zu TOP : 4.1**

#### **Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen"**

#### **Vorlage: ZU 0104/2014**

Herr Tuttlies informiert über die aktuelle Personalsituation der Stadtverwaltung und die Abwesenheit der für das Thema zuständigen Klimaschutzmanagerin.

Er fasst die bisherige Entstehung und das Ziel des Themas zusammen. Des Weiteren stellt Herr Tuttlies die Umsetzung eines solchen Programms durch den Landkreis Vorpommern-Rügen vor, bei dem Fördermittel beantragt wurden. Dabei wurde an den Schulen mit Schülern, Lehrern und Hausmeistern gearbeitet und mögliche Energiesparmaßnahmen entwickelt. Herr Tuttlies wird die Maßnahmen schriftlich zusammenfassen und dann den Ausschuss informieren.

Frau Dibbern erkundigt sich, ob der Landkreis bereits weiß, wie die Umsetzung erfolgen soll. Herr Tuttlies schildert, dass der Landkreis bereits einen Beschluss gefasst hat und festgelegt wurde, dass während der Projektlaufzeit von zwei oder drei Jahren das Vorhaben an fünf Schulen durchgeführt wird.

Auf die Frage von Herrn Wiese erläutert Herr Tuttlies, dass das Projekt des Landkreises Vorpommern-Rügen bereits in Umsetzung ist und analysiert wird, welche Vorhaben an den einzelnen Schulen getroffen werden. Eventuell gibt es dahingehend bereits Ergebnisse, jedoch fand noch kein Gespräch mit dem zuständigen Bearbeiter des Landkreises statt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 03.02.2016

# TOP Ö 4.3

## **Auszug aus der Niederschrift über die 05. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 21.06.2016**

### **Zu TOP : 4.1**

**Bürgerschaftsbeschluss-Nr.: 2014-V-01-1080 "50/50 Energiesparen an Schulen"**

**Vorlage: ZU 0104/2014**

Herr Tuttlies stellt Herrn Latzko als neuen Klimaschutzmanager vor.

Herr Latzko informiert, dass die Förderung für das Projekt derzeit bei 91% liegt. Er schlägt vor, eher mit einem pädagogischen Teil des Projekts zu starten. Die Laufzeit würde 3 Jahre betragen. Einen Antrag würde die Stadt entsprechend vorbereiten.

Er macht anhand einer Präsentation Ausführungen zu verschiedenen Modellen, die möglich wären. Diese Präsentation wird den Mitgliedern und Fraktionen elektronisch zur Verfügung gestellt.

Er schlägt vor, alle Schulen anzuschreiben und das Interesse abzufragen.

Er erläutert, dass die Schüler zum Beispiel aufführen, wo durch Einsatz von LED-Leuchtmitteln Einsparungen möglich wären. Davon könnte auch die Hansestadt profitieren. Weiter besteht für die Schulen die Möglichkeit, dass Projekttag gefördert werden können.

Zum weiteren Ablauf teilt er mit, dass die Abfrage an die Schulen in Vorbereitung ist. Weiter wird in der Haushaltsplanung der Eigenanteil der Beteiligungsprämie Berücksichtigung finden. Alle Schulen sollen einen einheitlichen Betrag erhalten. Es werden weitere Fördermittel z.B. für Sporthallen geprüft.

Herr Tuttlies ergänzt, dass die Eigenanteile überschaubar sind.

Herr Hofmann schlägt vor, darüber abzustimmen, dass die Verwaltung wie von Herrn Latzko vorgeschlagen weiterarbeiten soll.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 23.06.2016

# TOP Ö 4.3

## **Auszug aus der Niederschrift über die 09. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport am 11.10.2016**

### **Zu TOP : 5**

#### **Verschiedenes**

Herr Latzko gibt einen Überblick über den aktuellen Sachstand zum Projekt „Energiebündel in Kitas“. Die Initiative ging vom Klimaschutzmanagement aus. 2015 wurde es an 3 Kitas getestet. Hierbei wird ein Energiebericht erstellt. So werden verbesserungsfähige Punkte schnell erkannt. Wichtig in diesem Projekt ist, dass Kinder Umweltschutz lernen. Außerdem kommt es zu einem Klimaaktionstag zum Abschluss.

Er betont, dass das Projekt jetzt weiter geführt wird.

Durch Förderung sollen Kitas mitaufgenommen werden.

Herr Latzko gibt anschließend noch Informationen zum aktuellen Stand des Energiesparprojektes.

Auf eine erste Anfrage gab es eine offizielle Zusage. Mittlerweile haben 2 Grundschulen, das Hansagymnasium und das Schulzentrum am Sund zugesagt. Dazu kämen dann 3 Kitas. Hier müssen die finanziellen Mittel geklärt werden.

Herr Tuttlies ist durch die Mülltrennungsmaßnahmen, welche im Projekt inbegriffen sind, mehr überzeugt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Constanze Schütt

Stralsund, 28.10.2016

**Titel: Änderungsantrag zu TOP 12.1 Projekt „50/50 Energiesparen an Schulen,,**

Federführung: Fraktion Forum Kommunalpolitik	Datum: 31.01.2014
Bearbeiter: Herr Jürgen Suhr	

Einreicher: Herr Suhr
-----------------------

Beratungsfolge	Termin	
----------------	--------	--

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt im Haushalt die Voraussetzungen zur Umsetzung des Projektes „50/50 Energiesparen an Schulen“ zu schaffen. Ausgehend von den im Haushalt 2014 gebildeten Haushaltsansätzen für den Energieverbrauch soll den Stralsunder Schulen eine vertragliche Vereinbarung angeboten werden, 50% möglicher erzielter Energieeinsparungen für eigene Zwecke zu verwenden. Die andere Hälfte der Minderausgaben kommt dem städtischen Haushalt zu Gute.

Hansestadt Stralsund  
Der Oberbürgermeister  
Büro des Präsidenten der  
Bürgerschaft/Sitzungsdienst

## **Beschluss der Bürgerschaft**

**Zu TOP :**  
**Änderungsantrag zu TOP 12.1 Projekt „50/50 Energiesparen an Schulen“**  
**Vorlage: AN 0013/2014**

Die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund beschließt, die Beratung des folgenden Antrages in den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport zu verweisen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt im Haushalt die Voraussetzungen zur Umsetzung des Projektes „50/50 Energiesparen an Schulen“ zu schaffen. Ausgehend von den im Haushalt 2014 gebildeten Haushaltsansätzen für den Energieverbrauch soll den Stralsunder Schulen eine vertragliche Vereinbarung angeboten werden, 50% möglicher erzielter Energieeinsparungen für eigene Zwecke zu verwenden. Die andere Hälfte der Minderausgaben kommt dem städtischen Haushalt zu Gute.

Mehrheitlich zugestimmt

Beschluss-Nr.: 2014-V-01-1080

Datum: 23.01.2014

Im Auftrag